

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 21. Januar 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2019)

zum Thema:

Wie entwickelt sich die Anzahl asbestbelasteter Wohnungen in den Bezirken?

und **Antwort** vom 06. Februar 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Feb. 2019)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Grüne)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 17617

vom 21.01.2019

über Wie entwickelt sich die Anzahl asbestbelasteter Wohnungen in den Bezirken?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen um Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahme wurde von den Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Wohnungen mit Asbestbelastung befanden sich per 31.12.2018 in Eigentum oder Verwaltung der landeseigenen Unternehmen berlinovo, DEGEWO, GEWOBAG, GESOBAU, HOWOGE, Stadt&Land und WBM?

Antwort zu 1:

Per 31.12.2018 befand sich die folgende Anzahl an Wohnungen mit Asbestbelastung bzw. mit Asbestverdacht im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaften:

Gesellschaft	Bestand
berlinovo (inkl. berlinovo Apartment)	2.859
degewo (Asbestverdacht)	16.668
GESOBAU	keine Angaben
Gewobag	15.800
HOWOGE	-
STADT UND LAND	3.030
WBM	947

Für Wohnungen der Baualtersklassen, bei denen ein Schadstoffverdacht besteht, gibt es in der GESOBAU keine flächendeckenden Gutachten. Damit kann die Anzahl der

Wohnungen, bei denen noch Asbestverdacht besteht, nicht konkret benannt werden. Es existiert ein definierter Prozess für den Umgang mit Asbestverdachtsfällen bei laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und bei Mietermeldungen bzw. Mieterwechsel. Bei jeder umfassenden technischen Maßnahme (Modernisierung, Instandhaltung) werden asbesthaltige Baustoffe ordnungsgemäß, entsprechend der behördlichen Vorgaben und unter deren Kontrolle (bspw. LAGetSi) entsorgt.

Die HOWOGE hat Anfang der 90er Jahre begonnen, den gesamten Wohnungsbestand vollständig instand zu setzen und zu modernisieren. Dabei wurden die zu sanierenden Gebäude entsprechend der gültigen Vorschriften auf Altlasten untersucht. Alle gesundheitsgefährdenden Stoffe wurden bei den jeweiligen Sanierungen gemäß Entsorgungsvorschriften entsorgt.

Frage 2:

Wie sind die asbestbelasteten Wohnungen der o.g. Unternehmen auf die zwölf Bezirke verteilt? (Bitte nach Bezirken und Unternehmen sortiert angeben, siehe auch Drs. 17/17291)

Antwort zu 2:

	berlinovo (inkl. berlinovo Apartment)	degewo (Asbestverdacht)	Gewobag	STADT UND LAND	WBM
Charlottenburg-Wilmersdorf	257	1.870	3.600		
Friedrichshain-Kreuzberg	95	790	1.600		461
Marzahn-Hellersdorf	559				
Mitte	201	3.340	500		101
Neukölln	1.295	4.256	600	2.136	
Pankow			100		
Reinickendorf	84	659	2.400		
Spandau	230	247	4.900		385
Steglitz-Zehlendorf	60	1.502	100	240	
Tempelhof-Schöneberg	78	4.004	2.000	654	
Summe	2.859	16.668	15.800	3.030	947

Die Bestände der GESOBAU, in denen Asbestverdachtsfälle in Betracht kommen, liegen in Reinickendorf, Wedding, Pankow und Weißensee.

Frage 3:

Wie viele Wohnungen in Eigentum oder Verwaltung der landeseigenen Unternehmen berlinovo, DEGEWO, GEWOBAU, GESOBAU, HOWOGE, Stadt&Land und WBM wurden jeweils in den Jahren 2017 und 2018 asbestsaniert? (Bitte nach Jahren und Unternehmen sortiert angeben)

Antwort zu 3:

Gesellschaft	2017	2018
berlinovo (inkl. berlinovo Appartment	195	161
degewo	436	510
GESOBAU	280	266
Gewobag	ca. 2.100	ca. 1.400
HOWOGE	-	-
STADT UND LAND	459	612
WBM	53	27

Frage 4:

Welche Erkenntnisse hat der Senat bzgl. Zustand und Anzahl der Wohnungsbestände mit Asbestbelastung im Besitz privater Eigentümer in den einzelnen Bezirken?

Antwort zu 4:

Dazu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Berlin, den 06.02.2019

In Vertretung

Sebastian Scheel

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen